Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 35 (1937)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interessant ist auch solgende Tatsache: Bei dem Zusammenlegen der Chromosomen bei der Eiteilung und der daraufsolgenden Trennung kommt es vor, daß einzelne Stellen der zwei Chromosomen sesten aneinander haften als andere und dann können sie an dieser Selle zereingen und je ein Teil des einen ist dann vereinigt mit dem anderen Teil des anderen. Dies sührt zu weiteren Berschiedenheiten der Bersetung.

Man hatte lange Zeit in den Zellen immer eine gerade Zahl von Chromosomen gefunden, wie das ja für die Teilung nötig ist. Man war daher erstaunt, bei weiteren Forschungen zu finden, daß bei den männlichen Beschlechtszellen solche vorfamen, die ein Chromosom weniger hatten, als andere. Z. B. bei Wanzen hatte jede Eizelle ihre acht Chromosomen, jede reife Gizelle alfo vier. Bei den Samenzellen aber fand man solche mit acht und soche mit sieben Chromosomen. Bei der Reifeteilung hatten also einzelne Samentierchen vier, an dere nur drei Chromosomen. Man kam darauf, daß hier das Beheimnis der Beschlechts= bestimmung liegt. Bereinigt sich eine Eizelle (mit vier Chromosomen) mit einer Samen= zelle mit ebenfalls vier, so wird das neue Wesen ein weibliches; vereinigt sich die Eizelle (mit vier Chromosomen) mit einer Sa= menzelle mit drei solchen, so entsteht ein männliches Wesen. Ober die Samenzelle, die ein Männchen erzeugt, hat zwar die normale Halbzahl von Chromosomen; aber zwei davon find unter sich verschieden, während beim weiblichen Ei die zwei Geschlechtschromosomen gleich sind. Dann entsteht wieder ein Männchen. Diese Ergebnisse der Forschung räumen ein für alle Mal auf mit den mannigfachen Bersuchen, nach der Befruchtung durch das Berhalten der Schwangeren das Geschlecht des verhalten der Schwangeren das Geschlecht des werdenden Kindes zu bestimmen; oder beim Geschlechtsverkehr schon durch irgendwelche Mahnahmen darauf Einfluß zu erhalten. Die Forschung hat gezeigt, daß die Bestimmung des Geschlechtes vom Jusall abhängt, ob ein "männtliches" oder ein "weibliches" Sperma-tozoon (Samentierchen) das Ei bestruchtet. Sin gewisser Toil der hofrsyekteten Zelle aut-

Ein gewisser Teil der befruchteten Zelle entshält bei der Teilung ganz bestimmte Chromosomenteile, die nur in einer der beiden Tochsterzellen sich sinden; bei der weiteren Teilung gehen diese auch immer nur in eine oder wenige der neuen Tochterzellen und wenn der neue Keim eine gewisse Entwicklung erlangt hat, kann man sinden, daß diese Masse sich an einer ganz bestimmten Stelle vereinigt hat, und daß dies die Anlage zu den späteren Geschlechtszellen ist; also werden die Geschlechtsstoffe gleich von Ansang an abgesondert und verhalten sich nicht ganz gleich wie die übrigen Stoffe, die den Körper aufbanen.

Doch fehren wir wieder zu Mendel zurud und feben wir zu, wie bei einem gang einfachen Falle die Vererbung einer einzelnen Eigenschaft sich verhält: Eine Art von Blumen, die Wunderblume, hat zwei Raffen, von denen die eine weiß blüht, die andere rot. Durch fünstliche Bestäubung freuzen wir eine weißblühende mit einer rotblühenden Pflanze. Die daraus gewonnenen Samen faen wir wieder aus und erwarten den Erfolg. Die Nachkommen dieser zwei ergeben nur rosablühende Pflanzen, die also ein Mitelding zwischen den Eltern darstellen. Zwei dieser ersten Bastardsgeneration vermählen wir wieder miteinander. Siehe da! Wir bekommen nun nicht lauter hellrosa Blüten, sondern wir bemerken, daß ein Biertel der Pflanzen rein weiß blüht, zwei Biertel rosa und ein Biertel rot. Eine der weißblühenden dieser Generation mit einer weißen gefreuzt, ergibt wieder weiße. Ebenso aus den rotblühenden rein rote.

Wenn wir aber zwei rosablühende Bastarde der zweiten Generation kreuzen, so kommen wieder alle drei Sorten vor, weiße zu einem Biertel, roja zu einer Hälfte und rote zu einem Biertel. Also bildet der Bastard nicht Bastardsgesten, sondern solche, die die Eigenschaft des Baters, weiß zu blühen neben der Eigenschaft der Mutter rot zu blühen haben, und die ze nach der Mischung der Chromosomen dann bei der Kreuzung nur die eine Eigenschaft weitergeben.

Die hier besprochenen Berhältnisse sind das allereinsachste, was über dieses Gebiet zu sa gen ist; da aber ein Wesen nicht nur eine einzelne vererbare Eigenschaft hat, sondern viele, (man hat bei einer bestimmten Fliege deren bereits mehr als 500 beobachtet) so können bich unsere Leserinnen denken, wie kompliziert diese Forschungen sind und welche Geduld und welcher Keis dazu ausgewendet werden nurk.

welcher Fleiß dazu aufgewendet werden nuß. Beim Menschen lassen sich Experimente aus den erwähnten Gründen nicht machen; auch könnte kein Forscher lang genug leben, um eine ganze Keihe von Generationen einer Familie zu beobachten. Dafür haben wir aber beim Menschengeschlecht die Ueberlieserung und die Familiengeschlecht. Daraus lassen sich Schlisse ziehen, die dartun, daß auch beim Menschen die Bererbung in gleicher Weise wie bei Pstanzen und Tieren arbeitet.

Beiter wollen wir hier in diese Verhältnisse nicht eindringen, wir würden auf zu komplizierte Dinge stoßen; wir wollten nur einen kurzen Ueberblick über die Grundlagen der Vererbung geben.



Advent.

Nun mach dem Licht in dunkler Zeit Dein Herz und Tür und Tore weit Und grüß, die Seele offen ganz, Der ersten Kerzlein lieben Glanz!

Mach dich von allem Klugsein los And werd ein Kind — und schau, wie groß Das Wunder in dem heil'gen Christ Aun auch sür dich geworden ist.

Leg hinfer dich all Angst und Pein — Advent will Freude sür dich sein! Kehr heim aus aller wilder Hast, Advent ist da — Advent, dein Gast!

Elisabeth Schlachter.

Sdiweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Zum Fahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen herzliche Glückwünsche und recht gute Gesundheit und den Kranken baldige Genesung. Auch danken wir allen, die uns, seites auf diese oder jene Art, hilfreich zur Seite standen.

Auch den Jubilarinnen gratulieren wir herzlich und wünschen allen schöne Festtage und auch weiterhin alles Gute und einen sonnigen Lebensabend.

Mit den besten Wünschen ins Jahr 1938 und freundlikken Grüßen

Die Präsidentin: M. Marti, Wohlen (Aarg.)

Jubilarinnen :

0		
Frl. Marie Reubi, Le Locle	50	Jahr
Frau Mühlethaler, Neuenegg	50	"
Frau Stucki-Boß, Aufhofen (St. G.)		,, .
Frau Wälti, Lauenen, Thun	5 0	. ,,
Frau Stern-Schneider, Mühleberg	40	"
Frl. Jahn, Azmoos (St. Gallen)	40	"

Frau Blum-Schraner, Dübendorf 40 "Frl. Wittwer, Bern 40 "Frl. Krähenbühl, Bern 40 "Frl. Großenbacher, Herzogenbuchiee 40 "Frau Vollmann-Mattmann, Kriens 40 "

Krankenkasse.

Arankgemeldete Mitglieder:

Frl. Marie Gehrig, Silenen (Uri) Mme. Wohlhausen, Romont (Fribourg) Frau Graf-Ruef, Lauterbrunnen (Bern) Frl. Berta Schneider, Biel Frau Bögli, Langnau (Bern) Frl. Krähenbühl, Bern Mme. B. Gagnaux, Muriset (Fribourg) Frl. Louise Saueter, Bern, 3. 3. Beatenberg Frl. Louise Schmid, Dießbach (Glarus) Frl. Lina Leiser, Ammerzwil (Bern) Frau Barth, Luzern Frau Pederzolli, Däniken (Solothurn) Mme. S. Wagnière, Laufanne Frau M. Benkert, Jgels (Graubünden) Frau Buichard, Alterswil (Fribourg) Frau Lieber, Weißlingen (Zürich) Frau Burthalter, Herrenschwand (Bern) Frl. Marie Brugger, Beltheim (Aargau) Fran Roja Wälti, Zollbrück (Bern) Frl. Louise Bölsterli, Wogenhausen (Thurg.) Fran Emilie Ruhn, Riton-Effretikon (Zürich) Frau Marie Landolt, Oerlingen (Zürich) Mme. Beffon, Bernier-Benebe Frau Secholzer, Schwyz Fran Bertschinger, Zürich Fran Elise Lüscher, Unt. Muhen (Aargan) Fran R. Bütikoser, Kirchberg (Bern) Fran Kansmann, Oberbuchsiten (Solothurn) Frl. Ida Steudler, Krattigen (Bern) Frau Emma Züst, Wolfhalden (Appenzell) Frl. Berena Blajer, Thun Fran Th. Luth, Euraglia (Granbünden) Fran M. Schneider, Thapngen (Schaffhausen) Fran Huber-Contre, Winterthur (Zürich) Frau Liechti, Nidau (Bern) Frl. Mühlemann, Langenthal (Bern) Frau Roja Walker, Stoos b. Schwyz

Ungemeldete Wöchnerinnen:

Frau Lea Gerber-Jost, Sulzberg-Ochlenberg (Bern)

Frau Lina Thalmann, Embrach (Zürich) Mme. Alice Frehmond-Dutoit, Les Diablerets (Waadt)

er mr Eintritte:

453 Frl. Lina Kammermann, Linden (Bern), 20. November 1937.

454 Frl. Martha Stalber, Sumiswald (Bern), 26. November 1937.

433 Frl. Edith Wild, Leuk-Stadt (Wallis), 6. Dezember 1937.

Seien sie uns herzlich willtommen.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin. Frau Tanner, Kassierin. Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Wir setzen unsere werten Mitglieder in Kenntnis vom Hinscheide zweier lieber Kolleginnen. Den 28. November starb in Hägendorf (Solosthurn), im Alter von 55 Jahren

Frau Meier-Dögeli

und den 29. November

Mme. Blanche Guignard

in La Sarraz, im Alter von 52 Jahren. Bir bitten Sie, den lieben Entschlasenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassekommission.

Bum Jahreswechfel.

Schon stehen wir wieder an der Schwelle eines Jahres und treten bestimmt voller Zuversicht dem Neuen entgegen, wohl fragend, was wohl einem jedem Einzelnen bestimmt sein wird? Wir wünschen allen lieben Kolles ginnen recht viel Blück und Gottes Segen für das kommende Jahr und recht schöne Festtage.

Kür die Krankenkasse-Kommission Frau Tanner, Raffierin.

Vereinsnachrichten.

Settion Aargau. Rasch geht das Jahr 1937 seinem Ende entgegen, möge es nicht allzu viel Enttäuschung gebracht haben.

Mitglieder, die an der nächsten Generals bersammlung 40jährige Tätigkeit hinter sich haben und 10 Jahre Mitglied der Sektion Margan find, mögen ihr Patent an die Bräsidentin Frau Widmer, Baden, einsenden bis spätestens 31. Dezember 1937. Ohne vorherige Einsendung kann die Jubilarinnengabe nicht verabreicht werden, sowie die Anträge für die

Generalversammlung.

Allen lieben Kolleginnen von Nah und Fern wünschen wir recht frohe Festtage, gute Gesundheit und Glück auf im neuen Jahre.

Der Borftand.

Settion Appenzell. Der 29. November locte nur ein fleines Säuflein Mitglieder nach Herisau zur Hauptversammlung. Ganz zu Beginn der Bersammlung wurde leider unsere ythin der Versamming witte einer unseie Aftuarin Fran Christen abgerusen; so will nun ich kurz Bericht erstatten. Erst 1½ Uhr wurde die Versammsung eröffnet, weil wir immer noch mehr Mitglieder erwarteten. Die Vereinsgeschäfte waren bald ersedigt, denn über einiges konnte kein Beschluß gesakt wer-den

Unsere Eingabe um ein einheitliches Wartsgeld und eine kleine Altersrente wurde von allen Gemeinden abgewiesen, wie lange wird's wohl noch dauern, bis wir zu einem erfreuslichen Ziele gelangen? Nach Erledigung der Bereinsgeschäfte verlas Frau Himmelberger einen flott abgefaßten Delegiertenbericht, wels der beftens verdankt wurde.

Buntt 3 Uhr erschien Berr Dr. Merz, er referierte über Sterilität beider Geschlechter. Ich möchte nicht unterlassen, dem Vortragenden auch an diefer Stelle den wärmften Dank auszusprechen. Wir hoffen gerne, Herrn Dof-tor wieder einmal hören zu dürfen. Nach dem üblichen Zvieri wurde bald aufgebrochen, mit einem fröhlichen auf Wiedersehn im Frühjahr in Walzenhausen.

Für den Borftand: Berta Beierle.

Settion Bafel-Stadt. Unfere lette Situng war recht gut besucht. Herr Dr. Rüegg hielt uns einen sehr schönen Vortrag über Herz-trankheiten; es war für uns Hebammen sehr lehrreich zu hören, was alles das Herz zu ichaffen hat. Dem Herrn Dottor wurde der Bortrag von allen Anwesenden recht herzlich berdankt. Unsere liebe, treue Kollegin Frau Gertsch-Roth feierte fürzlich ihren achtzigsten Geburtstag. Die Jubilarin ist noch rüftig, und wir alle wünschen ihr von Herzen einen son-nigen, wohlverdienten Lebensabend. Allen Kolleginnen in der ganzen Schweiz wünschen wir recht schöne Weihnachten und einen guten Uebergang ins neue Jahr; möge es uns allen Gefundheit und Frieden bringen und viel Ar-Für den Borftand: Frau Albieg.

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein Culmino, mit Kräuferzusatz. In Apotheken und Drogerien zu haben.

Ditalin S. A., Locarno.

Settion Bern. Unfere lette Berfammlung, die um 8 Tage verschoben wurde, fand am 1. Dezember unter zahlreicher Beteiligung statt.

Die verehrte Brasidentin, Frau Bucher, begrüßte die Versammlung und freute sich, daß die Mitglider so zahlreich erschienen waren. Die Traftanden waren rasch erledigt. Es wurde befannt gegeben, daß in Zufunft das vereinbarte Sonorar der Krankenkassen an die Bebammen diesen direkt bezahlt werde, was von allen Mitgliedern anerkennend aufgenommen wurde.

Mit gespannter Aufmerksamkeit wurde ein Bortrag von Frau Dr. Bürki-Tüscher, Kinderärztin in Bern, angehört. In ihrer natürlichen, fehr ansprechenden Vortragsweise über Inset-tionskrankheiten des Sänglings, wußte sie un-ser Interesse zu sessellen. Wir verdanken der verehrten Reserentin den sehrreichen Vortrag

Unsern Kolleginnen von nah und fern teilen wir mit Freuden mit, daß Fräulein Marie Wenger, unsere verehrte langjährige Redaktorin, ihren 60. Geburtstag feiern konnte. Wir alle gratulieren herzlich, wünschen recht gute Gesundheit, daß sie noch lange als trene, vorbildliche Mitarbeiterin in unferm Bebammen-freis mitwirken könne. Möge der Jubilarin noch ein schöner Lebensabend vergönnt sein. Wir danken Frl. Wenger für alles, was sie für unsern Beruf und den Berein getan hat. Vorsehung wolle unsere liebe Kollegin auch fernerhin in treue Obhut nehmen und ihr reichen Segen zuströmen lassen. Dies wünschen ihr die Bernerhebammen.

Die nächste Versammlung wird in der Ja-

nuarnummer bekannt gegeben. Wer das 25. oder 40. Berufs-Jubiläum zurück gelegt hat, melde es bei Frau Bucher. Bitte das Patent beilegen.

Allen Kolleginnen wünschen wir kommende frohe Festtage und entbieten heute schon beste Wünsche zum Jahreswechsel.

Der Borftand.

Settion Biel. Möchten unfere Mitglieder dies Jahr noch einmal zu einer Versammlung einberufen, und zwar am 16. Dezember um 14 Uhr in den Schweizerhof. Als Referent konnte mit großer Mühe Herr Dr. Schurch gewonnen werden. Darum soll sich jedes einzelne Mitglied, wenn irgend möglich, sich doch zur Pflicht machen, dem Ruse des Vorstandes Folge zu leisten, damit Herr Dr. Schurch nicht vor leeren Stühlen vortragen muß, und recht zahlreich an dieser letzten, diesjährigen Ver= sammlung teilnehmen.

Leider ließ der Besuch der abgehaltenen Bersammlung vom 4. November zu wünschen übrig. Interessant und lehrreich war das The ma, die Entwicklung der Geburtshilfe durch die Jahrhunderte, über welches Herr Dr. Kocher in fließender, lebhafter Art zu schildern verstand. Möchten nicht berfäumen, Berr Dr. Rocher an diefer Stelle nochmals unferen berglichsten Dank auszusprechen.

Werte Kolleginnen! Also auf Wiedersehen am 16. Dezember um 14 Uhr im Schweizerhof.

Entbieten unferen Kolleginnen von fern und nah die innigsten Blud- und Segenswünsche zum Jahreswechsel. Der Borftand.

Settion Freiburg. Un der letten Bereinssitzung vom 17. August waren 29 Mitglieder anwesend. Madame Progin-Carrel, Präsidentin, eröffnete die Situng mit dem Bermert, daß ein reichhaltiges Programm zu erledigen sei. Von mehreren, weiter entsernt wohnenden Mitgliedern wurde der Antrag gestellt, aus Sparsamkeitsgründen nur noch zwei Versammlungen im Jahre abzuhalten, wie dies in gewissen Kantonen der Fall sei. Diesem Borsichlag wurde zugestimmt, in dem Sinne, in den Monaten März und Oktober jeweils eine Zusammenkunft abzuhalten. Frau ThalmannMiedo von Planfapon wurde als Nachfolgerin von Frau Bogt gewählt für das Rechnungs= wesen. Madame Progin erinnerte uns mit eis nigen furzen Worten an die verstorbene Fran Vogt und deren unermüdliches Schaffen. 4000 Geburten zu leiten, wie viel Arbeit, Rummer und Sorgen ift darin enthalten.

Von der Kantonalen Polizeidirettion erhielten wir ein neues Reglement, die Aerzte, Apotheker und Sebammen betreffend. Wir nahmen Einsicht in die Baragraphen für die Sebammen.

Berr Dr. Deglin hielt uns in zuvorkommender Weise ein deutsches Referat über Blutungen während der Schwangerschaft, Geburt und nach der Geburt. Der Bortrag fand große Anerfennung und wurde bestens verdankt. Die Gitung fand ihren Abschluß bei einem gemütlichen Z'vieri im Restaurant de la Baig.

Die Sefretärin: Mad. Berfier-Raiser.

Settion Lugern. In stillem Rreise feierten wir vergangenen Monat ein bescheidenes Testchen. Unser eifriges und geschätztes Sektions-mitglied Frau Bollmann-Metkmann in Kriens durfte auf eine 40jährige, sehr segensreiche Amtstätigkeit zurückblicken. Bei der üblichen Monatsversammlung und Kaffe verweilten wir einige frohe Stunden und freuten uns mit ihr, die auf ein großes Arbeitsfeld zurücklicken darf. Wir wünschen ihr noch recht viele Jahre gesegneten Wirkens und guter Gesundheit.

Wir möchten nochmas unsere Sektionsmit= glieder um Ginfendung der Beschentpackli bit= ten. Es find uns von verschiedenen Bebammen schon einige fehr schöne Sachen eingegangen. Doch wäre es sehr schön, wenn sich eine jede daran beteiligen würde. Auch nach dem festgesetzten Termin find wir noch Abnehmer von Geschenkli. Um 28. Dezember findet im Hotel Konkordia um 2 Uhr eine außerordentliche Berfammlung statt mit Berlofung. Wir appellieren ganz besonders auf zahlreiches Erscheinen zu diesem Anlaß, da wir noch die Ehre haben werden, einen lieben Gast bei uns zu

Mit kollegialen Grüßen erwartet recht viele Rolleginnen Der Borftand.

Settion Graubünden. Es war fehr erfreulich, daß sich troß des nicht gerade einladenden Wetters Samstag den 4. Dezember so viele Kolleginnen zu unserer Bersammlung im Kankonlegtinen zu imjerer Verjaminung in kan-tonalen Frauenspital einfanden. Gewiß hat es auch feine von uns gereut, hielt uns doch Herr Dr. Scharpsaz, Chefarzt daselbst, einen sehr interessanten Vortrag. Thema: Fehlge-burten. Zu Beginn erklärte uns Herr Doktor die drei verschiedenen Arten. 1. Die spontane Wehlgeburt, 2. Die künstliche Fehlgeburt, 3. Die friminelle Fehlgeburt. Er ging dann auf jede der drei Arten ein und beleuchtete besonders die fünstliche Fehlgeburt - Schwangerschaftsunterbrechung, nicht nur vom medizinischen, sondern auch vom Rechtsstandpunkt aus. Zuletzt behandelte er, was für uns Hebammen besonders wichtig ist, dieselbe von der sozialen Seite. Zum bessern Berständnis des Gesagten zeigte uns Herr Doktor zum Schlusse noch einige Lichtbilder. Wir danken Berrn Doktor

einige Lichtolder. Wir danken Herrn Doktor für diesen lehrreichen Bortrag.
Großes Interesse zeigten alle für die Wiedersholungskurse. Herr Dr. Scharplaz konnte uns ziemlich sicher die Zusage geben, daß dieselben nach Beendigung des jetzigen Hebammenkurses, also nächsten Herbst, beginnen und zwar in



hei Rheuma Monatsschmerzen.

12 Tabl Fr. 1.80 In allen Apotheken DR. WILD & CO.

- 999

Kopfschmerzen, Migräne,

nur kleinen Gruppen, Dauer 10 Tage. Diese Wiederholungsfurse werden für die im Fontana ausgebildeten Hebammen obligatorisch sein. Alles Nähere wird nach definitivem Beschluß uns Sebammen sicher bekannt gegeben.

Rach dem Mittagessen wurden dann die übrigen Geschäfte erledigt; zusetzt durste ein jedes noch einen Griff in den Glückssack tun, deffen Betrag Fr. 52.80 ergab.

Fräulein Konrad, Sils i. D. und Frau Benfert in Igels, erhielten ihren Jubilaumslöffel. Wir gratulieren herzlich!

Berr Schönbächler, Bertreter des Schweizer-Haus-Puder, beehrte uns mit seiner Anwesens heit und eine jede erhielt von dieser Firma ein Geschenk. Besten Dank der obgnannten Kirma.

Auch gedachten wir zwei treuen Bereinsmitgliedern, welche frank find. Frau Graß, Fetan und Frau Buti, St. Antonien. Wir wünichen gute Befferung.

Allen Kolleginnen von nah und fern unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche für die kommenden Festtage. Der Borftand.

P. S. An der Versammlung im Kantonalen Frauenspital ist ein schöner Regenschirm stehengehliehen

Settion Solothurn. Die Berfammlung vom 22. November, nachmittags 14 Uhr im Restaurant St. Urs in Biberist war ordentlich besucht. Der Einladung zum Bortrag von Herrn Dr. Reger in Biberist wurde freundslichst Folge gegeben. Der junge Urzt machte uns mit der neuzeitlichen Methode der schmerzlofen Geburtshilfe bekannt. Biel Neues wurde hier mit allem Interesse von den Storchentanten entgegen genommen. Dieser lehrreiche Bortrag wurde dem Herrn Reserenten bestens verdankt.

Das neue Verfahren darf aber nur unter Beizug eines Arztes gemacht werden, weil diefes in die Natur der Narkosen greift. Die Diskuffion wurde nicht reichlich benützt; auch die geschäftlichen Traktanden waren sehr negativ.

Es würde für viele Sebammen gewiß mehr Interesse erweden, wenn sie sich mehr in be-ruflichen Fragen aus der Praxis aussprechen tonnten. Der gemütliche Teil follte erft nachher zu feinem verdienten Rechte fommen. Berfammlungen sind da zur Anregung und Weiterbildung. Ohne ärztlichen Referent würde das Ganze nur einem Besuche der betreffenden Ortshebamme gleich kommen.

An die nächste Versammlung werden alle dienstfreien Kolleginnen erwartet.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Rolleginnen beste Gesundheit, Wohlergehen und viel Arbeit. Auf frobes Wiedersehen 1938.

Der Borftand.

+ Frau Emma Meier-Bögeli, Bebamme, Bägendorf.

Raum hat sich der Blumenflor über dem Grabe von Frau Thalmann allem Bergänglichen hingegeben, stehen wir schon wieder an einem frischen Grabe. Mittwoch den 1. Dezember folgte ein langer Trauerzug der sterblichen Hülle von Frau E. Meier-Bögeli, gew. Hebamme in Hägendorf. Auch eine Delegation der Solothurner Stadthebammen ehrte die Verblichene durch ein lettes Geleit und dem wohl verdienten Bereinsfranze. Frau Meier mußte nach kurzer Krankheit im Alter von erst 56 Jahren das stille Tal, wo wir alle einst gehen muffen, betreten und ihre Lieben verlaffen. Ihnen unsere herzliche Teilnahme. Den Kolleginnen wird Frau E. Meier-Bögeli ftets als treue, gewissenhafte Berufsfreundin in bester Erinnerung bleiben.

Die Erde sei ihr leicht.

Settion St. Gallen. Unfere lette Berfamm= lung im November fiel wieder einmal so recht zu unserer Befriedigung aus. Gine so ftattliche Anzahl weiser Frauen hatten wir noch sellen beieinander, waren doch mit den Teilnehmerinnen des Wiederholungsfurfes 36 Bebammen anwesend. Wir freuten uns fehr barüber und waren froher Stimmung. Berr Dr. Roegel, Rinderarzt, hielt uns einen fehr guten Bortrag über Nabelbehandlung und Nabelinfektionen. Man würde kaum glauben, daß sich darüber soviel Interessantes sagen ließe. Manch Neues hörte man da, das auch Anlaß zum Nachdenken und Diskutieren gab. Man folgte intereffiert den autverständlichen Ausführungen und wir danken Berrn Doktor an diefer Stelle nochmals herzlich.

Rach dem Bortrag gab unsere Eingabe an die Sanitätskommission betreff Revision der Hebammen-Berordnung und Instruktion noch zu reden. Soffen wir, daß diese für uns fo wichtige Angelegenheit unter einem günftigen

Stern ftebe.

Auf diesem Wege möchten wir allen verehr= ten Settions-Bräfidentinnen noch danken für die Beantwortung unserer Anfragen betreff Wartgeldauszahlungen. Wir bekamen dadurch

gutes Material zusammen. Unsere nächste Versammlung wird die Hauptversammlung in der zweiten Sälfte Januar sein, nach Erscheinen der Zeitung, die dann noch das genaue Datum bringen wird. Um unsere Raffe etwas zu speisen, die diesen Berbit wieder vermehrte Auslagen hatte, wollen wir wieder einen Blücksfack und die eine oder andere Extraverlosung arrangieren und bitten alle Mitglieder sich daran zu beteiligen. Kleinere und größere Geschenkli werden von unferer Präsidentin mit Dant angenommen. Es wäre und lieb, wenn diese eventuell schon vorher an Frau Schüpfer, Reugasse 28, geschickt werden könnten. Wer was ganz besonders Schönes und Brauchbares stiften möchte, foll es ja nicht vorenthalten. So hoffen wir auf eine gute, ersprießliche, frohe und gemütliche Hauptversammlung.

Allen Kolleginnen nah und fern im ganzen Schweizerland wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gutes Neu-

Kür den Borstand: Schw. Poldi Trapp.

Sektion Berdenberg-Sargans. Unfere Ber-jammlung vom 23. November war fehr gut besucht. Anwesend waren 18 Mitglieder, also fast vollzählig.

Die Bereinsgeschäfte wurden von unserer Präsidentin bekannt gegeben und von der Ver-

sammlung nacheinander erledigt. Um 3¼ Uhr erschien Herr Dr. med. Fehrmann, und reservete in sehr freundlicher und verständlicher Weise über "Benenentzundung und Thrombose". Wir möchten nicht versäu-men auch an dieser Stelle Herrn Doktor Fehrmann noch einmal herzlich zu danken.

Dann wurde der Kaffee getrunken unter allerlei munterm Geplauder. Wir hoffen gerne, die nächste Versammlung in Buchs sei wieder so gut besucht. Käheres darüber wird in der Januar-Rummer bekannt gegeben.

Im Namen des Vorstandes allen Mitalie=

dern recht frohe Festtage!

Frau L. Ruefch, Aftuarin.

Settion Winterthur. Unfere nächste Bersammlung findet als alljährliche Hauptversammlung Ende Januar statt. Das genaue Datum kommt in der Januar-Zeitung. Wir möchten die Mitglieder bitten, auch dieses Jahr wieder etwas bereit zu halten für einen Blücksfack!

Wir wünschen noch allen lieben Kolleginnen eine fröhliche Weihnacht und ein gutes neues

Die Aftuarin: Frau Bullschleger.

Settion Burich. Die Borortsfeftion Burich des Schweizerischen Sebammenvereins hat folgende Mitglieder in den Zentralvorstand gemählt:

Zentralpräfidentin: Frau Ida Glettig, Rychenbergstraße 31, Winterthur.

Bizepräsidentin: Frau Emma Frei-Baer, Thalmil=Riirich

Aftuarin: Frau Roja Kölla, Hottingerstr. 44, Zürich 7.

Kasserin: Frau Clara Serrmann, Schaffhau-jerstraße 80, Zürich 6. Beisitzerin: Fräulein Marie Kläsi, Hablaub-straße 82, Zürich 6.

Möge ein guter Stern über dem neuen Zentralvorstand walten.

Unsere lette Zusammenkunft galt der Besichtigung der Migros A.-G. während des vol-



wöchnerinnen....

müssen für Kräftigung und Erneuerung des Blutes sorgen.

EISEN ESSENZ

ist das geeignete Mittel. Der stärkende Kräutertrank in Verbindung mit Eisen vermehrt rasch die roten Blutkörperchen, der ganze Organismus wird gekräftigt. Winklers Eisen-Essenz ist unschädlich für Magen und Zähne.

Flasche Fr. 4.- in Apotheken.

len Betriebes. Es war für die 69 anwesenden Bebammen ein wirkliche Freude, diesen großangelegten und technisch vollkommenen Betrieb ansehen zu dürfen. Einen speziellen Dank möchten wir nochmals herr Buchi aussprechen, der uns in zuvorkommender Weise alle wesentlichen Einzelheiten und die großartigen Maschinen borzeigte. Gewiß werden alle Teilnehmerinnen Die hygienischen Ginrichtungen in diesem groffen Betriebe zu schätzen wiffen und den Rachmittag des 30. Novembers in angenehmer Erinnerung behalten. Nach Schluß der Besichtigung wurden wir mit einem zügigen z'Bieri überrascht, dem alle kräftig zusprachen. Dabei tonnte festgestellt werden, daß die Migros-Wienerli allen vollauf geschmeckt haben.

Unsere nächste Versammlung findet Diens= tag den 21. Dezember 1937, 14 Uhr, im Karl

dem Großen ftatt.

Allen lieben Kolleginnen von nah und fern entbieten wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel und wünschen frohe Festtage.

Die Aftuarin: Frau E. Bruderer.

Hebammentag in Sarnen.

Protofoll der 44. Delegierten=Bersammlung. Montag den 21. Juni 1937, nachmittags 2 Ahr, in der Turnhalle in Sarnen.

(Schluß.)

Un Krankengeld wurde ausbezahlt 47,753.--Fr., inbegriffen Fr. 4153.— für Wöchnerinnen und Fr. 366.— für Stillgelber. Ausbezogen haben 16 Patientinnen die Summe von Fr. 8640.und 10 Patientinnen zu Fr. 1.50 = Fr. 1500.-. Einem Mitglied mußte die Auszahlung des Grankengeldes verweigert werden, weil sich dieses gegen die Statuten verstoßen hatte. Ein anderes Mitglied verlangte die Auszahlung des Krankengeldes, tropdem sich dieses nicht angemeldet hatte und der Arzt dies auch ver= gessen hatte. Sehr wahrscheinklich wird es sich in diesem Falle nicht um eine sehr ernste Krankheit gehandelt haben. Sinigen krank gemeldeten Mitgliedern mußte das Krankengeld entzogen werden, da diese trot ihrer Kranksbeit ihrem Berufe nachgingen. Bei einem Mits gliede kam es vor, daß es eine schöne Summe wieder zurückerstatten mußte. Die Krankenkassekommission kann und wird nicht dulden, daß die Kasse unnötig in Anspruch genommen wird. Wir muffen und werden uns an die ftatutarischen Bestimmungen halten. Die Kranfenkasse ist wirklich nur für die Kranken da und nicht bloße Geldspenderin.

Der Mitgliederbestand betrug Ende 1936 1191. Im Jahre 1935 1190, also ein Buwachs von nur einem Mitglied. Gine intenfivere Agitation follte in Zukunft jedem Mit-gliede als Pflicht gelten. Einer für alle, asse für einen soll für uns nicht ein leerer Wahn sein. Ausgetreten sind 16 Mitglieder. Eintritte find 28 zu verzeichnen. Zehn Mitglieder wes niger als im Jahre 1935. Die Reueintritte verteilen sich auf folgende Kantone: Zürich 8, Bern 7, Luzern 1, Schwyz 1, Freiburg 1, So-lothurn 2, Bajel 1, St. Gallen 1, Thurgau 1, Waadt 3, Tejjin 1 und Neuenburg 1. Wir alle heißen diese Rolleginnen in unserem Schweizerischen Sebammenverein und deren Krankenfasse herzlich willkommen und hoffen, sie stets als Mitglieder behalten zu können.

Durch den Tod find uns 11 Mitglieder entrissen vorden. Frau Jsser, Thalvil; Frau Schneider, Brügg b. Biel; Frau Büttigkofer, Luzern; Frau Sager, Emmenbrücke; Frau Bijchof, Goldach; Frau Riemensberger, Bich wil; Frau Estermann, Flawil; Frau Müller, Unterfulm; Frau Kühn, Laufenburg; Frau Langhart, Ramsen; Madame Deluche, Gin-

gins, (Waadt).

Ich ersuche die Anwesenden, sich zu Ehren der lieben Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.

An Krankheitsfällen sind 353 gemeldet worden, die auf folgende Krankheiten entfallen:

Gelenk-Rheumatismus 31, Berstauchungen und Schürfungen 14, Fuß-, Arm- und Rippenbruch 13, Angina- und Halsseiden 20, Unter-leibsseiden 16, Blaje-, Gallen- und Nieren-leiden 13, Abortus 4, Augenleiden 9, Hoher Blutdruck 9, Kreds 9, Zuckerkrankheit 2, Schä-delbruch 1, Tromboje und andere Beinleiden 27, Drüfenertrankungen 2, Jschias 7, Serz-leiden 25, Lungenblutungen 10, Blutinfek-tionen 1, Abszeß und Infektionen 9, Grippe und Influenza 15, Neuralgie 5, Magen- und Darmleiden 11, Amputation von einem Finger 1, Blutarmut 9, Lungenkatarrh 5, Stirnhöhle-Katarrh 2, Furunkel 3, Schlaganfälle u. Lähmungen 2, Lungentuberkuloje 2, Schlüffelbeinbruch 2, Berbrennungen 2, Schwanger schaftsbeschwerden 4, Mittelohrentzündungen 3, Kropfleiden 2, Leistenbruchoperation 4, Duetsichungen 7, Nervenleiden 9, Rückenmarkentzündungen 2, Muskelzerreißung 1, Hautkranks heiten 7, Nierenbedenentzundung 6, Afthma 1,

Anderstein in Angerichterung 1, Hertesteing 1, Gürstlerofe 1, Hertestiche 10.
Die Krankenkassechen 1, Unerleskiche 10.
Die Krankenkassechen 12 Vorstandsstitungen.
Un drei weitern Sitzungen betreffend die ebenschaft in Auflichten der Grankenkasse in Lürichte in Lürich in Lüric tuelle Auflösung der Krankenkasse, in Zürich und Olten, war die Präsidentin vertreten, worüber bei den weitern Berhandlungen gespro-

chen wird. Für unsere Krankenkasse spricht nur die Frage, mit welchen Mitteln kann das Gleichgewicht der Kasse erhalten werden. Es fteben uns zwei Wege offen. Einmal der, daß während zwei Jahren ein Extrabeitrag von 50 Rappen im Vierteljahr zu erheben ist, und der andere, daß der Abonnementsbetrag der Zeitung um einen Franken erhöht wird und badurch der Krankenkasse auch geholsen werden

Ich meinerseits ziehe den ersten Weg, also din metnereits ziehe den ersten Weg, also ben eines Extrabeitrages vor; denn durch den Küdgang der Zeitungsinserate hat die Zeitung sinanziell für sich zu kämpfen und ist darauf angewiesen, in absehbarer Zeit den Abonnementsbetrag vorläusig für sich selber zu ershöhen. Wir wollen daher der Zeitungskommissien die köter zu erschöhen. Wir wollen daher der Zeitungskommissien die köter zu erschöhen. fion die nötig werdende Erhöhung überlaffen, damit deren Raffe wieder erftarten fann und die Zeitungstommiffion in die Lage verfett, daß diese der Krankenkasse die noch restierenden Fr. 500.— nachzahlen und auch in Zukunft den statutarischen Berpflichtungen gegenüber jener wieder in vollem Umfange nachkommen fann.

Um den fortwährenden Borurteilen, es fei unsere Krankenkasse im Bergleiche zu andern zu teuer, entgegenzutreten, möchte ich nicht unsterlassen, hierüber eine Aufklärung zu erteilen und die gegenwärtigen Bors und Rachteile ers läutern.

Bei allen vom Bunde anerkannten Krankenkassen werden die Mitglieder mit 10 bis 20% Heilungskosten belangt. Für Unfall sind er= höhte Beiträge zu leisten. Bei unserer Kran= fenkaffe erhalten die Mitglieder wenn fie einen Unfall erleiden Fr. 3.— Taggeld, ohne daß sie dabei höhere Beiträge leisten müssen. Für 80jährige Mitglieder wird der Beitrag durch die Zentralkasse bezahlt. Arme Mitglieder wers den ebenfalls von der Zentralkasse unterstützt und auch die Sektionen ftehen ein für ihre Mitglieder. Es fehlt eben denen, die mit Vorurteilen aufrücken, die nötige Einsicht, die Vorund Nachteile unserer Raffe von einander zu unterscheiden. Sie beachten nur die Beiträge, nicht aber die Leistungen der Kasse. Sie sehen nun, daß der Schweizerische Hebammenverein, wie die Krankenkasse in der Fürsorge für ihre Mitglieder einzig dasteht und mancher Berufstollegin, die in Not geraten, Unterstützung

Wir danken allen, die sich um das Wohl der Krankenkasse bemüht und sich in ihren Dienst gestellt haben. Auch den Krankenbesucherinnen vielen Dank für ihre Anteilnahme gegenüber den Erfrankten.

Auch meinerseits spreche ich meinen Borftandsmitgliedern für ihre Mitarbeit den beften Dank aus

PUDER

PASTE

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022

Mit dem Bunsche, es möge unsere Krankenskasse weiterhin blühen und gedeihen, schließe ich meinen Bericht.

Die Brafidentin: Frau Aderet.

Der Bericht wird bestens verdankt und genehmigt.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Berricht der Revisorinnen für 1936. Da die Jahresrechnung im Bereinsorgan veröffentlicht worden ist, wird sie nicht verlesen.

Der Revisorinnenbericht hingegen gelangt ordnungsgemäß zur Berlesung. Er lautet:

Revisionsbericht pro 1936.

Zur Revision der Krankenkasse pro 1936 wurde an der letzten Delegiertenversammlung in Winterthur die Sektion Uri gewählt.

Wir haben am 1. März 1937 vorliegende Rechnungen eingesehen, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.

Wir verdanken der Kassierin, Frau Tanner, ihre gewissenhafte und saubere Arbeit. Wir möchten alle Mitglieder dringend bitten, die Kachnahmen pünktlicher einzulösen. Wir mußten leider konstatieren, daß jedes Quartal zirka 50 bis 60 Nachnahmen nicht eingelöst werden; das gibt immer Unkosten, die zu Lasten der Krankenkasse fallen.

Wir beantragen, die Nechnung zu genehemigen unter bester Berdankung an die Kasseinerin.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alse Mitsglieder dringend bitten, den Antrag, unsere Krankenkasse aufzulösen und sich einer anderen anzuschließen, nicht anzunehmen; denn eine eigene, dom Bund anerkannte Krankenkasse bestigen, ist der Stolz jeder Hebanme. Es gibt andere Mittel und Wege, das Desigit zu besheben.

Flüelen, den 20. Inui 1937.

Für die Sektion Uri, Die Revisorinnen:

Frau Schilter, Attinghausen. Frau Bollenweider, Flüelen.

Rechnung und Bericht fanden einstimmige Genehmigung.

- 3. Wahl der Revisorinnen pro 1937. Als Revisionssettion für die Krankenkasse für das Jahr 1937 wird die Sektion Unterwalden vorgeschlagen. Der Vorschlag ist genehm. Ihre Wahl soll der Generalversammlung empschlen werden
- 4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konkordatsverband. Frau Ackeret referiert einläßlich über dieses Traktandum und die Sektion Luzern zieht ihren letztjährigen Antrag zurück
 - 5. Antrage:
- a) Der Präsidentinnen-Versammlung vom 8. November 1936 in Olten:
- Es sei die eventuelle Auflösung der Hebammenkrankenkasse zu prüsen.
 - b) Der Sektion Aargau:

Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschlußmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.

Da beide Anträge den gleichen Sinn haben, werden sie miteinander behandelt, und nach dem bei der Diskussien die Sektion Aargau ihren Antrag zurückzieht, beschlossen, die Kranskenkasse nicht aufzulösen.

c) Der Krankenkassen=Rommission:

Es soll zwei Jahre ein Cytrabeitrag bezahlt werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen kann.

Es gelangt hiebei auch der Antrag der Sektion Zürich, der auf der Traktandenliste für die Delegiertenversammlung stand, und wie folgt lautete:

In Anbetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungs-Abonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen, nun richtigerweise hier zur Behandlung.

Frau Ackeret sett sich für den Antrag der Krankenkasse-Kommission ein und versichert, daß die Krankenkasse mit einem Extradeitrag von Fr. 2.— pro Jahr eine ausgeglichene Rechnung abschließen könnte. Sie erwähnt dabei, daß andere Kassen schon seit geraumer Zeit den Selbstbehalt eingeführt haben, während dies bei unserer Krankenkasse nicht möglich sei, indem diese die Arzt- und Apothekerkosten nicht entschädtat.

Die Delegierte der Sektion Zürich meldet, daß sie sich die Sache reislich überlegt hätten. Die Zeitung ist als Fachorgan nicht zu teuer. Sie ersucht, die Mitglieder großzügig zu sein und beide Unträge anzunehmen. Die Erhöhung des Zeitungsabonnementes würde allein zirka Fr. 1500.— Mehreinnahmen bringen.

Frau Bohardt von der Sektion St. Gallen erklärt, daß sich bei ihnen niemand an einer Erhöhung des Abonnementspreises stoßen würde, wohl aber, wenn ein Extrabeitrag eingeführt würde. Sie besürchtet, daß im letzteren Falle keine neuen Mitglieder mehr eintreten würden.

Frau Ackeret ist damit einverstanden, wenn beide Anträge angenommen werden. Auch die Delegierte von Basel ist sür Annahme beider Anträge. Andere Anwesende sind teils für die Annahme des Antrages der Sektion Zürich, andere hingegen sprechen sich wieder für den der Krankenkasse. Kommission aus und einige für beide Anträge.

Fräulein Marti gibt bekannt, daß sie schon früher einmal für die Erhöhung des Abonnementes des Bereinsorgans gewesen sei. Sie könne dem Antrag der Krankenkasse-Kommis-

sion nicht zustimmen.

Frau Tanner findet, daß es eine große Anforderung sei, beide Anträge anzunehmen. Bon ihrem Standpunkke aus müsse sie dem Antrage der Sektion Zürich zustimmen. Sie sinset, daß die Einkassierung des Extradeitrages, dessen Erlegung in vierteljährlichen Katen von je 50 Rappen vorgesehen ist, sehr schwierig sei. Der gleichen Ansicht sind auch die Delegierten der französischen Schweiz.

Es kommt zur Abstimmung, wobei nur der Antrag der Sektion Zürich auf Erhöhung des Zeitungsabonnementes auf einen Franken an-

genommen wird.

6. Berschiedenes. Unter diesem Traktandum wird eine Differenz zwischen einem Mitglied der Sektion Glarus, vertreten durch Frau Resber, und der Kassierin abgeklärt.

Die Traktanden der Delegiertenversammlung sind damit erschöpft; die Versammlung wird als geschlossen erklärt, worauf die Anwesenden ins Hotel Wetgern pilgern, um das Nachtessen einzunehmen.







Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden. 2037 Vergessen Sie nicht

LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDSALBE LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

Droguerie Berchtold Engelberg • 2042

Spezialrabatt für Hebammen Verlangen Sie Gratismuster!

Junge Hebamme

sucht berufliche Betätigung auf 1. Januar 1938 als Aushilfe und Stellvertretungen.

Offerten erbittet M. Walther, Hebamme, Ambühl/Uettligen.



inseriert man in der "Schweizer Hebamme"



Belpstt.61

Dr.K. Seiler

Brotofoll der 44. Generalversammlung. Dienstag den 22. Juni 1937, 10½ Uhr, in der Turnhalle in Sarnen.

Borfit: Fraulein Marti, Zentralpräsidentin, Wohlen.

Protofollführer: E. Wallimann, Ranglift, Mbnach.

llebersetzerin: Frau Neuhaus, Freiburg

1. Begrüßung. Die Generalversammlung wird von der Zentralpräsidentin mit folgender Ansprache eröffnet:

> Berehrte Berfammlung, Gehr verehrte Bafte,

Im Lande Obwalden, wo vor mehr als 400 Jahren der große Friedensstifter unserer Heimat lebte, kommen wir heute aus allen Teilen unseres Landes zusammen. Ich heiße Sie in Obwaldens Hauptort herzlich willkom-

men und danke allen für das Erscheinen. Wir wissen, daß viele Mitglieder gerne in unserer Mitte weilen möchten, es ihnen aber aus diesem oder jenem Grunde nicht möglich war, zu erscheinen. Ihnen allen wollen wir einen lieben Gruß senben. Wir wollen uns die kurze Zeit, die wir bei-sammen sind, freuen. Jedes möge sich Wähe

geben, dem andern Freude zu bereiten.

Rochmals den lieben Unterwaldner-Rolle= ginnen herzlichen Dank. All das Schöne, das wir durch Eure Arbeit zu sehen und zu hören bekamen, wird uns unvergeflich bleiben.

Damit verehrte Kolleginnen, hochverehrte Bafte, erkläre ich die diesjährige Jahresversannlung als eröffnet. Frau Waser, Hergiswil, heißt namens der

Settion Unterwalden die Brafidentin und die Berufsschwestern herzlich willkommen (Zeitung Mr. 9, Seite 76).

- 2. Mahl der Stimmenzählerinnen. 2118 Stimmenzählerinnen belieben Frau Lüthi und Frau Schaller.
- 3. Genehmigung des Protofolls der letten Delegierten= und Generalbersammlung. Das Protofoll findet unter Berzicht auf Berlefung feine Genehmigung und Verdankung.
- Jahresbericht. Die Borfitende verlieft ihren Bericht betreffend das Vereinsjahr 1936 (Zeitung Nr. 9, Seite 76) der genehmigt und verdankt wird.
- 5. Rechnungsablage pro 1936 und Revisor= innenbericht. Der Revisorinnenbericht wird entgegen dem Borschlage der Revisorinnen auf Verlangen einiger Mitglieder nochmals verlesen (Zeitung Mr. 10, Seite 85) und die Rechnung nach gewalteter Diskuffion mehrheitlich

Die Rechnung wurde von der Generalver= sammlung nicht genehmigt. (Die Red.)

- 6. Berichte und Antrage der Delegiertenber= fammlung.
 - a) Berichte:

Fräulein Zaugg, Redaktorin, verlieft den Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1936 (Zeitung Nr. 10, Seite 87) der unter bester Berdankung genehmigt wird.

Die Sektion Bern erstattet den Bericht über die Revision der Zeitungsrechnung (Zeitung Mr. 10, Seite 88).

Nach Antrag der Delegiertenversammlung wird pro 1937 die Sektion Wallis als Revifionsfektion für das Zeitungsunternehmen ge-

Die Berichte der Sektionen Rheintal (Beitung Nr. 9. Seite 78) und Sargans-Werdenberg (Zeitung Nr. 11, Seite 97) werden verslesen und finden ihre Berdankung.

- b) Anträge der Delegiertenversammlung:
- 1. Die Borsitzende gibt bekannt, daß die Sektion Appenzell ihren Antrag an die Delegier= tenversammlung, nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abzuhalten, zurud= gezogen habe, nachdem sie sie darauf aufmert= am gemacht habe, daß dies unmöglich sei, aus Gründen, wie sie bereits an der Delegiertenversammlung dargelegt worden sind.
- 2. Antrag betreffend Abhaltung der Dele-gierten- und Generalversammlung. Die Gene-ralversammlung schließt sich dem Beschluß der Delegiertenversammlung an, die beiden Bersammlungen auch weiterhin auf zwei Tage zu
- 3. Es wird dem Antrage der Delegierten-versammlung, daß die Rechnungsrevisionen durch einen Fachmann im Beisein eines Mitgliedes des Schweiz. Hebammenvereins, geschehen follen, zugeftimmt.
- 4. Man gibt sich mit der Erklärung der Fräulein Marti betreffend die Erhältlichmas chung des Wartegeldes nach Rücktritt aus der Berufstätigfeit zufrieden.
- 5. Der Antrag betreffend Reduktion des Honorars des Zentralvorstandes wird angenom=
- 6. Dem Antrag betreffend Berzicht auf das Taggeld der Revisorinnen wird zugestimmt.
- 7. Der Antrag betreffend Publikation außerordentlicher Mitglieder in der "Schweizer Bebamme" findet seine Zustimmung.
- 8. Untrag auf Statutenabänderung. Der Antrag der Delegiertenbersammlung, wonach die §18, Biff. 2 und § 26 eine Erganzung dahin erfahren, daß die abtretende Borortsfektion und die Revisorinnen, wie die Mitglieder des Zentralvorstandes für die nächstfolgende Amtsperiode nicht wieder wählbar find, wird angenommen.

Erinnern Sie sich . .



Milch in leichten Flocken verdaut wird, genau gleich wie Muttermilch, und dass sie vom empfindlichsten Magen ohne jede Mühe assimiliert wird,

dass sie frisch ist, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt (verlangen Sie bitte die Broschüre des Dr. A. Arthus hierüber, die wir Ihnen gerne zusenden werden),

dass sie in 3 verschiedenen Sorten: vollfett, teilweise entrahmt, ganz entrahmt hergestellt wird, um Ihnen zu ermöglichen, die für jeden besonderen Fall genau passende zu wählen,

dass der Reichtum und die Regelmässigkeit ihrer Zusammensetzung die normale und regelmässige Entwicklung des Kindes regelt, die die Gesundheit seines Organismus verbürgt.

Erinnern Sie sich endlich, dass



das Wachstum fördert.

Greyerzer Pulver-Milch

Eine Umstandsbinde. wie sie sein soll.

Unsere SALUS-Umstandsbinde "Selecta" wird von bekannten Gynäkologen als die vollkommenste Umstandsbinde bezeichnet und verordnet. Sie gibt dem Leib von unten herauf eine wirksame Stütze; zwei Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft SALUS-Umstandshinden wurden schon in tausenden von Fällen verordnet und haben sich in jedem einzelnen Falle aufs Beste bewährt.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu bezie wo nicht erhältlich, direkt v. der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik M. & C. WOHLER LAUSANNE No. 4



Es wird hiebei befanntgegeben, daß geftern der Zentralvorstand freiwillig zurückgetreten und die Sektion Zürich als neue Vorortssektion in Vorschlag gebracht wird. Zürich wird als Vorortsjeftion gewählt.

9. Antrag betreffend Abhaltung einer all= jährlichen Bräfidentinnen-Berfammlung.

Die Delegierte der Seftion St. Gallen befürwortet, die Präsidentinnen-Versammlung nur einzuberufen, wenn jeweilen ein Bedürf nis hiefür vorliege.

Frau Ackeret fett sich auch für die Abhaltung von solchen Präsidentinnen-Versamm-lungen ein, indem sie diese für die Mitglieder als sehr nutbringend erachtet. Es könnten daverschiedene Angelegenheiten besprochen werden. Much fame einer solchen Versammlung das Recht zu, an den Berein Unträge zu ftellen. Sie würde ficher zwischen den Settionen mehr Fühlung bringen. Wenn man eine solche Verfammlung nicht alle Jahre abhalten wolle, so moge man sie doch alle zwei Jahre einberufen.

Fräulein Saueter möchte die Bersammlung nur einberufen, wenn fich hiefür ein Bedürfnis zeigt.

Frau Tanner ist auch nicht für eine alljähr-

liche Ginberufung.

Bei der Abstimmung wird der Antrag angenommen, nach dem die Präsidentinnen-Berfammlung nach Bedürfnis abgehalten werden soll; auf alle Fälle soll dies jeweilen vor der Delegierten = und Generalversammlung geichehen.

- 7. Wahl der Revisionssettion für die Ber= einstaffe. Die Sektion St. Ballen wird als solche gewählt.
- 8. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele= gierten= und Generalversammlung. Die freundliche Ginladung der Sektion Graubunden, die

nächste Delegierten= und Generalversammlung in Chur abzuhalten, wird bestens dankend angenommen.

Es folgt nun die Behandlung der Traftanden der Krankenkasse.

- 1. Jahresbericht pro 1936. Der Bericht betreffend das Jahr 1936 wird von Frau Aderet (Zeitung Vx. 11, Seite 100) verlesen und von der Bersammlung verdankt und genehmigt.
- 3. Wahl der Revisorinnen für 1937. Die Seftion Unterwalden wird pro 1937 als Revisionssettion der Krankenkasse gewählt.
- 4. Bericht über den Antrag der Seftion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Konfordats= Berband. Die Borfitsende, Fran Ackeret, gibt bekannt, daß die Sektion Luzern ihren Antrag zurückgezogen hat.
 - 5. Anträge:

a) Der Präsidentinnen Bersammlung vom 8. November 1936 in Olten.

Es sei die eventuelle Auflösung der Beb-

ammenfrankenkasse zu prüfen.

Frau Aderet referiert einläglich über dieses Traftandum und empfiehlt den Mitgliedern, dem Antrage der Delegiertenversammlung, die Krankenkasse nicht aufzulösen, zuzustimmen.

Einstimmig wird der Antrag der Delegierten angenommen.

b) Der Seftion Aargan.

Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschluftmöglichkeit an eine andere Krankenkasse soll ernsthaft geprüft werden.

Dieser Untrag fommt nicht zur Behandlung, da ihn die Sektion Aargan bereits an der Delegierten-Versammlung zurückgezogen hat.

c) Der Krankenkasse-Rommission.

Es foll zwei Jahre ein Extrabeitrag bezahlt

werden, damit die Krankenkasse weiter gut bestehen fann.

Gleichzeitig wird der Antrag der Seftion Bürich:

In Unbetracht der Defizite der Krankenkaffe beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungssabonement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen, der von der Delegiertenversammlung angenommen worden ift, behandelt.

Nach gewalteter Diskuffion wird wie an der Delegiertenversammlung nur der Antrag der

Seftion Zürich angenommen.

6. Berichiedenes. Der Raffierin der Rranfenkasse ver skustent der Kranken-kasserechnung eine Schreibmaschine anzuschaffen.

Frau Tanner macht die Mitglieder auf die Neunumerierung ab 1938 aufmerksam. Damit sind die Traktanden der Kranken-

tasse erschöpft. Fran Aderet dankt allen bestens für die große Ausmerksamkeit und das rege Intereffe an der Sache.

hierauf gibt die Zentralpräsidentin, Fraulein Marti noch befannt, daß folgende Gaben gespendet worden sind. Von der Firam Nestlé fr. 500 .- für die Unterstützungskaffe; von den Firmen Robs & Cie., Münchenbuchfee und Galactina, Belp, je Fr. 200.— und von Herrn Dr. Gubjer, Glarus, Fr. 300.— zu Handen der Rranfenfasse.

Die Borsitzende verdankt diese willkommenen Geschenke den edlen Spendern aufs

Die Seftion Basel-Stadt verdanft noch durch ihre Delegierte dem abtretenden Zentralvorstand die seit vielen Jahren von ihm geleistete Arbeit und überreicht der Fräulein Marti einen prächtigen Blumenstrauß.

> Der Protofollführer: E. Wallimann, Alpnach.

> > 2015

NESTLE



dann Nestlé's Kindernahrung (Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) « Nestogen » her. — Verlangen Sie Gratissendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

Unser neuer

Hebammenkoffer

in Suitcase-Form



aus bestem Rindleder, Elephant braun, 45 cm Länge, findet in Hebammenkreisen grossen Anklang.

Sein elegantes, hübsches Aeusseres, die solide Qualität und seine praktische Inneneinteilung entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit.

Der Inhalt kann nach Vorschrift oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt und übersichtlich eingeordnet werden.

Alles, was die Hebamme für ihre Praxis braucht, ist auch bei uns zu billigsten Hebammenpreisen erhältlich.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Berftopft?

Eine regelmäßige Berdanung ist einer der Grundpfeiler sür Gesundheit und Wohlergehen. Und doch, wie häufig hört man nicht Klagen über hartnädige Berstopfung! Gerade Franen sind nicht selten diesem Leiden unterworsen. Benn schon die Hartleibigkeit in gewöhnlichen Zeiten nicht vernachläßigt werden soll, wie viel mehr Beachtung muß ihr erst in der Schwangerschaft oder in der Zeit des Stillens geschenkt werden. Nicht allein für die Mutter, sondern noch höserem Waße für das Kind kann sich wissachtung einer bestehenden Darmträgsheit nachteilig auswirfen.

Wie aber soll man diesem llebel wirksamentgegen treten, ohne den Organismus durch zu staat abführende Wirkung und damit verbundener, unzulänglicher Verdauung Schaden zuzusspügen? Die meisten Absührmittel wirken zu energisch, sodaß am Stelle der Verstopfung Ourchfälle auftreten, die ebensowenig erwünscht sind, ganz abgesehen von schädlichen Bestandteilen, die vielsach in derartigen Mitteln anzutressen, die vielsach in derartigen Mitteln anzutressen unschädlich bestannt, zeigt den Rachteil, daß es sich oft nur schlecht mit dem Darminhalt vermischt, sodaß häusige, slüssige Stuhlentleerungen die Folge sind.

Diese Mängel zu beseitigen, schuf die Firma Dr. A. Wander A. G. in Bern das Präparat Christolar, das sich zur Hälfte aus Wander'schem Malzertraft, zur anderen Hälfte aber aus flüssigem Paraffin zusammensett. Dank der insigen Bermengung dieser beiden Stoffe gibt Shristolar mit Wasser verrührt eine Emulssion, die sich nicht trennt und die sich mit dem Speisebrei völlig vermischt, sodaß das flüssige Paraffin seine Wirkung als Gleits und Lockerungsmittel auf den gesamten Darminhalt

ausdehnen kann. Das Ergebnis ist die regels mäßige Entleerung geformter Stühle, die wes der zu weich noch zu hart sind.

Christolar ist ein gelblich-weißes Pulver von angenehm süßem Geschmack. Es kann trocken oder in Thee, Milch oder Wasser aufgelöst, eingenommen werden. Das Präparat kann gleichermaßen bei Erwachsenen, Kindern und Sänglingen Anwendung sinden. Genaue Dosierungsvorschriften sind auf jeder Etikette. sowie in den beigelegten Prospekten zu sinden.

Christolar ist in Originalgläsern zu Fr. 2.75 und in Büchsen zu Fr. 1.60 erhältlich.

Der Beihnachtoftern.

Das Bolk, das im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht; über den Bewohnern des Todesschattenlandes geht eine Leuchte auf. Jes. 9, 1. — Wieder sind wir in der Adventszeit, d. h.: Bereitet den Weg dem Herrn, dem König der Chren! Die kurzen Tage sind so recht angetan zur besinnlichen Betrachtung. Wer in ländlicher Stille lebt, empfindet in flaren Rächten ganz besonders das wundervolle Leuchten der Gestirne des himmels und mahnt an ewige Zeiten, in denen der Mensch sein Le-benfristet, Wer weiß, ob sie nicht bewohnt sind, diese funkelnden Sterne? Gott sei Dank haben wir unsern Weihnachtsstern von Bethlehem, den die Weisen aus dem Morgenland zuerst entdeckt hatten. Von Ihm aus strömt Licht in das Dunkel der gefallenen Menschheit und weist uns den Weg zu der oberen Beimat, gu Ihm, dem göttlichen Licht. Darum singen wir Weihnachtslieder und beten an unsern Herrn Jesus, wie die Sirten zu Bethlehem es getan und das Lukas-Evangelium im 2. Kapitel es fo schön erzählt. Jahrtausende haben nicht vermocht dieses Licht zu ersticken, ob auch je und je und je und gegenwärtig geistige Mächte sich bekämpsen um Sein oder Nichtsein. Christus ist Anfang und Ende, zu Grunde gehn kann nur das Abfällige und Wertlose, das Wenschenmachwerk. Darum wollen wir auf Weihnacht in das herrliche Gellert- und Kirchenlied einstimmen:

Dies ist der Tag, den Gott gemacht, Sein werd in aller Welt gedacht, Ihn preise was durch Jesum Christ Im Himmel und auf Erden ist.

Noch schmachten die Bölker nach dem Frieden, in welchem sich die Menschen nicht mehr in wilder Leidenschaft bekriegen. Gott sei Dank gibt es immer wieder Menschen und Führer, die undeirrt von dem welklichen Getümmel von Christi Geist und Leben getragen, in göttlichem Frieden arbeiten an dem Reich Gottes. Der Nopitel Paulus sagt: Es ist in keinem Andern das heil, es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem sie sollen gerettet werden, als allein der Name Jesu Christi.

Jum Schluß des Jahres noch einige Worte. Unverwerkt gleiten die Lebensjahre dahin in dem Strom der Zeit. Viele unserer Mitmenschen, denen wir manches zu danken haben, sind schon vorauß geeilt. Früher oder später werden die Wogen der Zeit auch über unsere Gräber vereben. Freude und Leid, Hurcht und Soffung werden damit in uns zur Ruhe kommen. Wöchte doch unser Dasein die zum guten Ende ein gegenseitiges Dienen und Sich-Erfreuen sein.

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung

MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzurichten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B.-R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem Kinde gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüglich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zubereiten.

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeiliche Kindernahrung mit Gemüsezusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1½ Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster GALACTINA BELP

Galactina
Haferschleim, Gerstenschleim
oder Reisschleim

Vom 1-3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in
5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Vom 4. Monat an:
Galactina 2 mit Gemüsezusatz
nur 5 Minuten Kochzeit!



Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft

Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet) Präparate sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder

aussergewöhnlich fein, erfrischender Geruch.

Kinder-Seife

vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel

erwärmt und belebt die Haut.

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

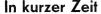
WORINGER



WOLLTEN WIR HIER

alle Dankschreiben von Hebammen und Müttern publizieren, die über BERNA geschrieben wurden, wäre in einem ganzen Jahrgang dieser Zeitschrift nicht Raum genug, sie zu fassen. Und was in denselben immer wieder steht: gesund und munter — frühes Gehen — prächtiges Zahnen





verschwinden bei Ihrem Kleinen Darmstörungen, Blutarmut, Rachitis durch

Trutose-Kindernahrung

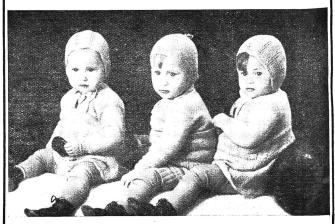
Von Aerzten warm empfohlen und in der Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-.

Muster durch TRUTOSE A .- G. Zürich

TRUTOSE KINDERNAHRUNG

Grander.

€(K 2994 B)



Die 18 Monate alten Drittinge der Familie Volkart in Niederglatt (Kt. Zürich).

Sie wurden vom 5. Lebenstage an mit "Fiscosin" ernährt.

Alleinfobrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin 2011
ZBINDEN-FISCHLER, VORM. Fischler & Co., BERN

Von 100 Neugeborenen sterben im 1. Lebensjahr durchschnittlich:

Die immer weiter fortschreitende Verbreitung eines Waschmittels mit guter Desinfektionswirkung beeinflusst neben anderen Faktoren die Zahlen der Säuglingssterblichkeit in günstigster Weise.

DP507a

HENKEL & CIE. A.G., BASEL

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.

1934



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

200

2008